

50 Jahre St. Gallisch-Appenzellischer Zivilschutzverband

Autor(en): **Eberhard, Detlev**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz =
Protection civile, protection de la population, protection des biens
culturels = Protezione civile, protezione della popolazione,
protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **53 (2006)**

Heft 4-5

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-370379>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZIVILSCHUTZVERBAND WILL WACHSEN

50 Jahre St.Gallisch-Appenzellischer Zivilschutzverband

Zu seinem 50-Jahr-Jubiläum präsentiert der St.Gallisch-Appenzellische Zivilschutzverband (SAZV) neue Pläne. Angestrebt wird eine Kooperation mit dem Zivilschutzverband Thurgau. Hauptprojekt in diesem Jahr ist die Organisation des sanktgallischen Sicherheitstages am 2. September, an dem sich 42 Gemeinden beteiligen.

DETLEV EBERHARD

An der SAZV-Jubiläumsversammlung vom 19. Mai im Flawiler Bildungszentrum Mattenhof drückte die St.Galler Regierungsrätin Kathrin Hilber die Wertschätzung für die kantonsübergreifende Verbandstätigkeit aus. Dieses bereits von den Verbandsgründern an den Tag gelegte weitsichtige Denken sei Ausdruck des ostschweizerischen Zusammenarbeitsverständnisses. Zusammen Sicherheit entwickeln sei mehr, als wenn jeder für sich etwas Separates mache. Die lange Liste der Jubiläumsgäste aus den Verbandskantonen, aus der Armee, den Partnerorganisationen und aus dem benachbarten Liechtenstein zeigte, dass die Kooperation im zivilen Sicherheitsbereich ein zentrales Anliegen des Verbandes ist.

Erweiterung angestrebt

Die geplante Zusammenarbeit mit dem Zivilschutzverband Thurgau soll das Miteinander im Ostschweizer Zivilschutz weiter stärken. Die Mitgliederversammlung des SAZV verabschiedete einstimmig eine entsprechende Grundsatzerklärung. Der Vorstand ist ermächtigt, die begonnenen Kooperationsverhandlungen voranzutreiben.

Gleichzeitig wurde dieser Vorstand im Zuge einer Gesamterneuerungswahl für die Amtsdauer 2006–2010 im Amt bestätigt. Seinen Rücktritt eingereicht hat August Ruggli, Niederuzwil, als Leiter der Erfahrungsgruppe Materialwarte.

Verbandspräsident Werner Muchenberger erinnerte an die Diskussionen über die Daseinsberechtigung des Zivilschutzes, die in der zweiten Hälfte der neunziger Jahre geführt worden waren. Davon sei heute nichts mehr zu spüren. Der Zivilschutz habe mittlerweile seinen festen Platz im Bevölkerungsschutz-Verbund gefunden. Dass die Zusammenarbeit mit den Bevölkerungsschutz-Partnern rund läuft, würdigte auch der Präsident des Kantonal-Feuerwehrverbandes St.Gallen, Erwin Schweizer. Die Einsätze im vergangenen Sommer im Linthgebiet hätten bewiesen, dass das frühere Konkurrenzdenken abgebaut werden konnte.

Die Grüsse und besten Wünsche für das nächste Verbands-Dezennium überbrachte

seitens des Dachverbandes Hans Jürg Mürger, Zentralsekretär des Schweizerischen Zivilschutzverbandes.

St.Gallischer Sicherheitstag

Kooperation strebt der St.Gallisch-Appenzellische Zivilschutzverband auch in diesem Jahr mit einer Sonderaktion an: Erstmals in der Schweiz findet ein kantonsweit konzentrierter Sicherheitstag statt. Am Samstag, 2. September 2006, findet simultan an einem Dutzend Standorten eine Bevölkerungsschutz-Leistungsschau statt. Mit 42 Trägergemeinden ist nahezu die Hälfte aller sanktgallischen Kommunen daran beteiligt. □



Verbandspräsident Werner Muchenberger eröffnet die SAZV-Jubiläumsversammlung.

FOTO: ZVG.

In ihrer Ausgabe vom April 1956 berichtete die Zeitschrift ZIVILSCHUTZ ausführlich über die Gründung des St.Gallischen Bundes für Zivilschutz. Wir zitieren einige Passagen aus diesem Bericht:

«Die Gründungsversammlung fand am 7. April 1956 im Hotel «Schiff» in St.Gallen statt und wurde durch Stadtrat G. Enderle vortrefflich und speditiv geleitet. Alt Bundesrat K. Kobelt traf einleitend ins Zentrum der Problemstellung, indem er von den Gefahren der internationalen Lage ausging und beteuerte, dass wir alle Freunde des Friedens sind, diesen aber nur durch den Ausbau der Landesverteidigung bewahren können. Der weitere Erfolg dieser Vorkehren hängt aber nicht von der Kampfkraft der Armee, sondern ebenso sehr vom Durchhaltewillen der Bevölkerung ab. Die Bedrohung derselben wird geringer, je überzeugter davon ein möglicher Angreifer ist, dass er auch diese zivile Front nicht zu zerschlagen vermag. Obschon die Massnahmen des Zivilschutzes ebenso wenig völlige Sicherheit verbürgen können, bieten sie doch einen bedeutenden Schutz, um dessen Bereitstellung sich der Einsatz lohnt.

Zentralsekretär Leimbacher vom Schweizerischen Bund für Zivilschutz gab, in Vertretung des verhinderten Präsidenten, alt Bundesrat Eduard von Steiger, seiner Freude und Genugtuung über die Gründung der Sektion St.Gallen beredten Ausdruck. Er berief sich dazu auf die Erläuterungen des Eidg. Justiz- und Polizeidepartements zu seinem Vorentwurf für ein Bundesgesetz über den Zivilschutz, in dem die Aufklärung der Bevölkerung über Gefahren und Schutzmöglichkeiten als erstes Hauptmittel zur Verwirklichung des Zivilschutzes hervorgehoben ist, für deren Durchführung die privaten Zivilschutzbünde herangezogen werden sollen.»